

dem Stelle, die eben dieser Verfasser Bl. 4. seiner Anmerkungen angeführt. Und er behauptet sie ganz weitläufig in eben dem Scholio (*ad Prop. 15. Part. I.*) aus welchem der Anmerker seinen gegenwärtigen Einwurf sehr unrichtig hergenommen hat. Aber noch mehr: Gesezt Spinoza hätte sich an diesem Orte nicht erklärt, und er hätte mit dieser einzigen Stelle allem dem widersprochen, was er sonst sein ganzes Buch durch offenbarlich gelehret; würde dieß eine richtige Ursache seyn zu behaupten, daß Spinoza niemals so etwas gelehret, als ich ihm schuld gegeben? Ja, daß er gerade das Gegentheil davon gelehret habe?

Er beschuldigt mich Bl. 32. daß ich allein gegen die zufälligen Folgen der Gottesverleugnung streite, und daß ich das wesentliche dieser gottlosen Meinung in seiner völligen Stärke lasse, ja Bl. 11. daß ich des Spinoza Atheistery bekräftige und bestätige. Nach der Meinung dieses Verfassers scheint es, daß, wenn man beweiset, diese materialische Welt sey nicht ein nothwendiges, sondern abhängiges Wesen, das durch einen selbstständigen, unabhängigen, ewigen und unendlichen Geist, durch einen Geist, der einen vollkommenen Verstand, Weisheit, Macht, Gerechtigkeit, Güte und Wahrheit besitzt, erhalten und regieret wird; daß dieses allein ein Schluß gegen die zufälligen Folgen und Nebendinge der Atheistery sey; und daß der wesentliche Satz der Gottesverleugnung von allen denjenigen unberührt gelassen, ja bekräftiget und bestätigt werde, die das Wesen des allerhöchsten Geistes, nicht mit dem unverständlichen Schulgeschwäze, und der ungegründeten Einbildung des Des-Cartes beschreiben, die er von der Substanz oder dem Wesen der Materie und des Geistes hat. Mir gegentheils scheint es, daß das Wesen